

Katzen jagen kein Rind oder Lamm

«Katzen sollen mausen dürfen»

NZZ am Sonntag vom 6. Juni

Wenn ich Ihren Bericht lese, habe ich das Gefühl, dass ich eine Schwerverbrecherin bin, wenn ich eine Katze halte, ihr aber veganes Futter gebe. Ich ernähre meine elfjährige Katze seit mehreren Jahren zu 90 Prozent vegan. Der Katze schmeckt es, sie ist gesund und vital, sie riecht nicht aus dem Mund, und ihr Fell glänzt. Das Hautproblem ist wohl nicht, dass es nicht möglich ist, die Tiere vegan zu ernähren, sondern eher, dass man nicht auf die Abnehmer der Schlachtabfälle verzichten möchte. Im Übrigen ist es ja nicht so, dass Katzen kein Grünfutter in der Ernährung wünschen. Wenn sie eine Maus fressen, dann in der Regel samt Mageninhalt, der mit Gras gefüllt ist und ihnen das gewünschte Grünzeug liefert.

Denise Walser, Niederrohrdorf (AG)

Es ist sehr wohl möglich, auch Katzen ohne Probleme fleischlos gesund zu ernähren. Die vegetarische Katzenernährung gibt es schon seit 24 Jahren. Zugegeben, Katzen sind im Gegensatz zu Hunden reine Fleischfresser, und man mag einwenden, die vegetarische Ernährung von Katzen sei unnatürlich. Natürlich ist es, wenn sich Katzen von Mäusen und anderem Kleingetier ernähren. Es wird aber schwer sein, einen Metzger zu finden, der Mäusefleisch oder Vogelfleisch verkauft.

Der Unterschied zwischen echten Vegetariern und konventionellen Tiereschützern besteht darin, dass die Vegetarier alle Tiere in ihr Mitgefühl einschliessen und die Unterscheidung zwischen Haustier und Schlachttier nicht machen.

Sylvia Laver, Vegetarischer Tierfutterversand, Winterthur

Ja, Katzen sollen mausen dürfen, sofern diese Möglichkeit vorhanden ist. Dagegen haben auch Katzenhalter, die ihre Tiere vegetarisch oder vegan ernähren, nichts, weil dies ein natürliches Verhalten ist. Alles andere als natürlich ist aber das herkömmliche Katzenfutter: Oder hat man schon jemals eine Katze gesehen, die ein Schwein, Rind oder Lamm jagt?

Claudia Zeier Kopp, Vizepräsidentin Verein gegen Tierfabriken Schweiz, Zürich

Leider hört bei den meisten Heimtierhaltern die Tierliebe beim eigenen Hund oder bei der Katze auf. Sie füttern sie mit «Nutztieren», welche zuvor unter den widrigsten Umständen gemästet, teilweise stundenlang zum Schlachthof transportiert wurden, um dann im Akkord getötet, gehälfet und ausgeweidet zu werden. Auch «Nutztiere» empfinden Angst und Leid wie unsere Haustiere oder wir.

Manuela Pinza, Schaffhausen